

Dampfschiffahrts-Gesellschaft“, von rumänischen und russischen Dampfern, der Pruth von rumänischen und russischen Dampfern befahren.

Eisenbahnen (3000 km) verbinden die bedeutendsten Städte und heben den Wert des Grundes in außerordentlicher Weise.

Der äußere Handel Rumäniens geht naturgemäß der Donaulinie entlang einerseits gegen Österreich-Ungarn, als den kultiviertesten Nachbarstaat; anderseits dem Schwarzen Meere, resp. dem Mittelmeere zu. So liegt auch das Schwergewicht des rumänischen Außenhandels im Donauhandel. Von den Donauhäfen Braila und Galatz geht auch fast der ganze Seehandel Rumäniens aus, derselbe benützt zumeist die regulierte Sulina-Mündung.

Der Landhandel hat nur nach Rußland und Österreich-Ungarn Eisenbahnen zur Verfügung, und zwar nach Österreich-Ungarn drei Anschlüsse (Czernowitz, Kronstadt, Orjowa); nach Rußland einen (Odessja).

Hauptexportartikel sind: Getreide (110 Mill. Gulden), Vieh, Wolle, Häute, rohes Petroleum und Salz im Gesamtwerte von 120–150 Mill. Gulden. Importiert werden Erzeugnisse der Industrie, besonders Metall-, Thon- und Glaswaren, Papier, Holzwaren, Gewebe, ferner Colonialwaren, Kohle u. im Gesamtwerte von nahezu 200 Mill. Gulden (1890).

Den Hauptantheil am rumänischen Handel haben: England, Deutschland, Österreich-Ungarn, Frankreich.

7. Das Königreich Serbien.

Serbien hat eine Größe von 48.600 km² mit 2.000.000 Einwohnern.

Der Nationalität nach ist die Bevölkerung fast rein serbisch, der Religion nach fast nur griechisch-orientalisch.

Für die geistige Entwicklung des sehr begabten Volkes geschieht viel; höhere Schulen sind in Belgrad. Serbien hat keinen Adel, die Bauern sind freie Grundbesitzer.

Das ganze Land ist mit gut bewaldeten Mittelgebirgen erfüllt. Die wichtigsten Flüsse sind die Donau, die Save mit der Drina, die Morawa.

Das Klima ist continental.

Die Hauptorte sind: Belgrad 55.000 Einwohner, Nisch 20.000 Einwohner, Pirot, Branja. Nur 10% der Bevölkerung wohnen in Städten.

Production und Verkehr.

Der Boden ist zumeist sehr fruchtbar, die Gebirge durchaus mit Eichen und anderen Bäumen bewaldet. 90% der Bevölkerung beschäftigen sich mit der Landwirtschaft, welche aber vielfach noch sehr primitiv betrieben wird. Nichtsdestoweniger producirt Serbien über den Bedarf des Landes, und zwar in erster Linie Cerealien, Tabak, Obst, besonders viele Pflaumen. Die Waldungen liefern ausgezeichnetes Eichenholz. Dem Weinbau wird neuester Zeit mehr Aufmerksamkeit zugewendet (Negotin).